

Basel, im April 2019

Presseverein beider Basel - Jahresbericht 2018/2019

Das vergangene Vereinsjahr stand im Zeichen der Veränderungen auf dem Medienplatz Basel. Mit dem Verkauf der «Basler Zeitung» ging die letzte lokale Tageszeitung an einen Verlag, der nicht in Basel beheimatet ist. Und mit dem Ende der «Tageswoche» verschwand ein weiteres lokales Medienprodukt. Diese Entwicklung ist sehr zu bedauern: Verfügt doch die zweitgrösste Wirtschaftsregion der Schweiz mit dem Verschwinden der «Basler Zeitung» über keine eigene Stimme mehr.

Inlandberichterstattung für die Region Basel wird in Zukunft in Zürich oder Aarau produziert. Ein Kahlschlag auf der Redaktion der «Basler Zeitung» blieb bei der Übernahme glücklicherweise aus. Doch die Entwicklungen bei «Le Temps» in der Westschweiz, die von Tamedia übernommen wurde und 2018 den Betrieb einstellen musste, lässt nichts Gutes erhoffen.

Geschuldet ist diese Entwicklung dem wohl grössten Umbruch, in der sich die Schweizer Verlage in ihrer Geschichte derzeit befinden. Das Geschäft mit den Inseraten ist in den letzten Jahren massiv eingebrochen. Die Verlage sind auf der Suche nach neuen Einnahmequellen und fragen sich, wie man im Onlinebereich Geld verdienen kann. Das lokale Online-Medium «barfi.ch» musste diese schmerzhaft Erfahrung ebenfalls machen und aus Mangel an Investoren und Inserenten den Betrieb 2018 einstellen.

**

Neben dem Rückblick wagen wir auch 2019 wie jedes Jahr einen kurzen Blick in die Zukunft. Es gibt zwar einige Silberstreifen am Horizont – die «Journalisten-Wetterlage» dürfte jedoch unsicher bleiben – mit einem Mix aus Sonne, Wolke und Regen.

**

Die Entwicklung ging auch im vergangenen Vereinsjahr unaufhaltsam in Richtung Online-Medien. Christian Keller, ehemaliger Ressort-Chef bei der «Basler Zeitung», gründete 2018 das Online-Medium «PrimeNews». Der «Presseverein beider Basel» hat Christian im vergangenen Jahr zu einem Podiumsgespräch eingeladen. Christian gab dabei einen Einblick in sein

Schaffen. Es ist beeindruckend, mit welchem Mut der mehrfache Familienvater sein Projekt vorantreibt.

Auch das Nachfolgeprojekt der «Tageswoche» soll nur noch online erscheinen. Hier sind wir gespannt auf ein neues Medienprodukt aus und für die Region Basel.

**

Nach dem Aus der «Tageswoche» will die Stiftung Medienvielfalt weiterhin Geld in ein Journalismus-Projekt investieren. In einem Wettbewerb hat sich das Projekt mit dem Arbeitstitel «Neues Onlinemedium Basel» durchgesetzt. Das Konzept stammt vom früheren Chefredaktor der «Basellandschaftlichen Zeitung», Matthias Zehnder, und Hansi Voigt, der bei der Entwicklung von «20 Minuten Online» und «Watson» dabei war. In den kommenden drei Jahren will die Stiftung jährlich eine Million Franken zur Verfügung stellen. Leer aus gingen dagegen einige ehemalige Journalisten der «Tageswoche», die ebenfalls ein Projekt eingereicht hatten.

**

Zurück zum «Presseverein beider Basel»: Das vor rund zwei Jahren angestossene Projekt Medienpreis Nordwestschweiz verlief auch 2018 harzig. Die Suche nach Sponsoren ist schwierig. Im Moment ist es mehr als fraglich, ob sich ein solches Projekt in naher Zukunft realisieren lässt. Wir bleiben dennoch dran.

Harzig läuft derzeit leider auch das Vereinsleben. Wir stellen fest, dass das Interesse an vereinseigenen Anlässen sehr bescheiden ist. Ein Beispiel dafür war das Gespräch mit Christian Keller, an dem nur eine Handvoll Mitglieder erschienen. Woran es liegt? Wir wissen es nicht. Dennoch wollen wir weiterhin solche Anlässe organisieren. Der Medienplatz Basel liefert genügend Stoff für neue Ideen: Ein Besuch im neuen Studio von Radio SRF im Meret-Oppenheim-Hochhaus am Bahnhof und ein Gespräch mit den neuen Chefredaktoren von «Basler Zeitung» und «bz Basel» sind in Planung.

**

Die Eröffnung des neuen SRF-Studios im Meret-Oppenheim-Hochhaus in den kommenden Monaten gehört zum Erfreulichen. Die Kulturabteilungen von Radio und Fernsehen SRF werden dort zusammengezogen, für die «Kulturstadt» Basel ein wichtiger Schritt. Um die 300 Journalistinnen und Journalisten sollen gemäss SRF künftig in Basel tätig sein. Für sie bedeutet die

Verlagerung unter Umständen aber auch ein längerer Arbeitsweg oder ein Umzug in die Region. Daneben werden unter anderem auch das «Regionaljournal Basel Baselland» und die Fernsehkorrespondenten vom Bruderholz zum Bahnhof SBB ziehen. Wir sind gespannt und freuen uns auf die Führung und Informationen aus erster Hand.

**

Sorgen machen uns derzeit die Vereins-Finzen. In den letzten Jahren konnten die Defizite jeweils mit Fondsgewinnen mit unserem Vermögen gedeckt werden. In diesem Jahr blieben diese Gewinne zum Jahresabschluss aus. Es resultiert ein Defizit und die Erkenntnis der letzten Jahre ist ebenfalls geblieben: Die Suche nach neuen Mitgliedern ist schwierig, ein Umstand mit dem auch andere Sektionen zu kämpfen haben. Will der Verein längerfristig überleben, müssen unbequeme Entscheide wie eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge oder Sparmassnahmen geprüft werden.

**

Der Medienplatz in Basel bleibt also weiterhin in Bewegung. Der «Presseverein beider Basel» bleibt am Ball.

Michael Wieland, Co-Präsident Presseverein beider Basel

Benedikt Erni, Co-Präsident Presseverein beider Basel